

Ich komme aus Langdorf, sagte ich, weswegen ich so lang bin und die Zigarette so kurz. Die Energie des Grübchenlachs ging verloren und damit raste meine Kommunikationsfähigkeit gegen Null. Mir blieb gerade noch Interesse und Kraft genug, ihr die Gegenfrage zu stellen.

Oh, ja, sie wohne eben in dieser Stadt und fragte mich ob ich die kenne, wobei sie meine Antwort übergang, die ich nicht gab, und die Stadt wäre sehr schön, noch schöner als jene, und besonders wo sie wöhne, da sei es einfach fabelhaft, einfach unübertroffen, nur fünf Minuten zum Wald, fünf Minuten ins Zentrum und fünf Minuten zum nahen See, indem sie schon zeitig im Frühjahr baden gehe, was ihr ein ungeheures Vergnügen mache. Und sie könnte der glücklichste Mensch sein, wenn nicht gewisse Mißlichkeiten in Schule und Beruf wären, was für einen Beruf, na ja, sie sei fast Student... Es war alles einbißchen viel.

Ich trat weg, was sie bemerkte und abrupt ihren Erzählstrom unterbrach. Das war mir peinlich und ich forderte sie auf, doch mehr zu erzählen, wenn sie wolle.

Ich habe genug gesagt, war ihre Antwort. Sie zog ein beleidigtes Gesicht.

Eine Weile verging, ehe meinem schlechten Gewissen, das sie mit nahezu ungetrübter Meisterschaft wachzuhalten wußte, einfiel, sie zum Tanzen aufzufordern. Überhaupt konnte das der einzige Ausweg sein, um die Situation zu entspannen.

Sobald sie begann, sich auf der Tanzfläche zu bewegen, kroch die alte Drahtigkeit wieder in ihren Körper zurück. Wahrscheinlich war sie einfach ungeübt. Es sah ganz seltsam aus. Während ich gerade den gängigen Hüftausbeulungsrythmus anwandte, um nicht aufzufallen, oder anzuecken, schien sie es geradezu darauf angelegt zu haben, sich mit ihren Nachbarn zu rempeln. Sie benahm sich wie ein Mensch, der entgegen der allgemeinen Sitte mit Messer und Gabel zu essen, ihre Füße dazu benutzte. Obwohl